

80 Vertreterinnen und Vertreter von Kreissenorenräten und des Landessenorenrats haben am 21. März 2012 die

Ruiter Erklärung I - 2012

### **Service-Abbau der Deutschen Bahn**

verabschiedet:

Für Bahnfahrer wird es künftig noch schwieriger, eine Fahrkarte mit Beratung am Schalter zu kaufen. Die Deutsche Bahn (DB) will den Stellenabbau in den bereits ausgedünnten und unterbesetzten Reisezentren fortsetzen. Fast jeder dritte Verkäufer soll seine Arbeit verlieren. Als Grund gibt die DB stark sinkende Ticketverkäufe am Schalter an. Die Fahrkarten sollen an Automaten in den Bahnhöfen oder im Internet gelöst werden.

Die Seniorenräte in Baden-Württemberg protestieren gegen diesen Service-Abbau.

Der Ticketverkauf an Automaten und im Internet ist keine Alternative, denn es fehlt so ein Ansprechpartner, der sich im Tarifsystem der Bahn auskennt.

Schon heute stehen in vielen Bahnhöfen nur noch Automaten, die viele Menschen nicht bedienen können. Dies stellt vor allem eine Benachteiligung der älteren Menschen dar. Wer keine Erfahrungen im Umgang mit Computern hat oder vom Sehvermögen und der Feinmotorik eingeschränkt ist, wird, wie sich bei den bereits bestehenden Automaten zeigt, Schwierigkeiten haben. Der Kauf von Fahrscheinen über das Internet ist für viele ältere Menschen auch nicht die Alternative. Die Wartezeiten an noch bestehenden Schaltern wird immer länger und auf dem Land ist man lange unterwegs, bis man ein Reisezentrum mit Beratung erreicht.

Die Schließung von Reisezentren geht eindeutig auf Kosten der Mobilität älterer Menschen. Das ist Diskriminierung. Die DB muss endlich den Kunden in den Mittelpunkt stellen.

Notwendig ist ein flächendeckender Fahrkartenverkauf am Schalter mit persönlicher, kostenloser Beratung. Ansonsten werden die Fahrgäste auf andere Verkehrsmittel umsteigen.